

Einsatzbericht Guinea Bissau vom 7.4.2013 - 15.4.2013

Im Jahr 2012 nahm der Verein Nomahilfe Schweiz mit dem Vorstand von Interplast Switzerland e.V. mit Frage nach der Möglichkeit einer medizinischen Unterstützung im Kampf gegen Noma Kontakt auf.

Noma (auch: gangränöse Stomatitis, Cancrum oris, Wangenbrand, Wasserkrebs) ist eine schwere bakterielle Erkrankung, die sich auf der Mundschleimhaut entwickelt und von dort ausgehend andere Weich- und Knochenteile des Gesichts zerfrisst. Nach Schätzungen der WHO sterben jährlich zwischen 80.000 und 90.000 Kinder an dieser Krankheit.



Nach entsprechender Vorbereitung konnte ein erstes Projekt in Guinea Bissau initiiert werden.

Ziel des Projektes:

Evaluation der Gegebenheiten im Bissau Children Noma Hospital für eine zukünftige ärztliche Versorgung durch das Interplast Switzerland Team, in Zusammenarbeit mit der Noma Hilfe Schweiz und deren Partner, Noma Hilfe Österreich sowie Hilfsaktion Noma e.V., Deutschland.

Teammitglieder:

Dr. med Florian Jung und Dr. med A.R. Jandali



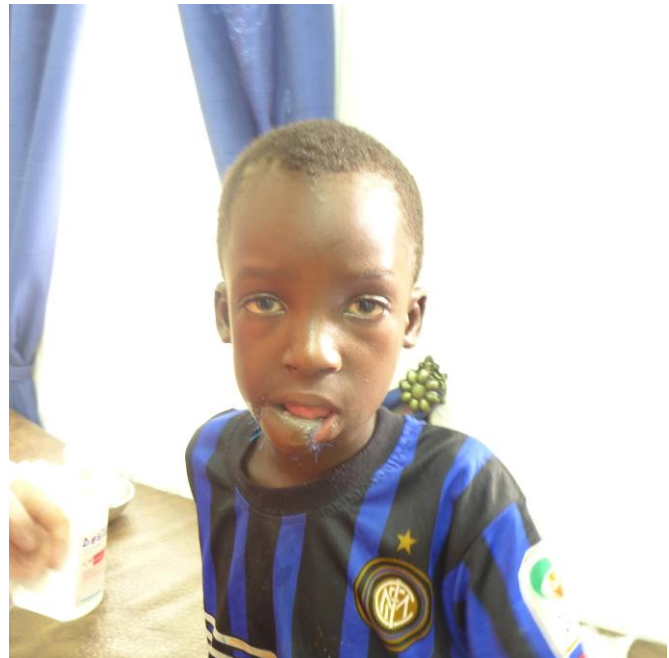
Die Reise begann am 7.4.2013 am Flughafen Zürich. Geplant war ein Treffen mit dem österreichischen Team um Prof. J. Holle und der Vorsitzenden der Hilfsaktion Noma e.V. Deutschland, Frau U. Winkler Stumpf, am Lissabonner Flughafen, um von dort gemeinsam nach Guinea Bissau zu fliegen. Aufgrund einer Verspätung unserer Maschine aus Zürich kam dieses Treffen erst 2 Tage später in Bissau zustande. Wir waren gezwungen, 2 Tage in Lissabon zu verweilen.

Das Team um Prof. Holle haben in dieser Zeit bereits die Triagierung der Patienten und die ersten Operationen durchgeführt.

Am Mittwoch, den 10.4.2013, fuhren wir dann mit Frau U. Winkler Stumpf ins Noma Children Hospital und nahmen erstmals aktiv an der Mission teil. Wir fanden ein gut organisiertes, kleines Spital mit einer funktionellen Infrastruktur vor. Neben einem gut ausgestatteten Operationssaal gab es einen Aufwachraum, Material- und Sterilisationsraum, Kleingriffsraum, Waschraum sowie eine Bettenstation. Das Gebäude verfügt über eine unabhängige Wasser- und Stromversorgung, außerdem finden sich Konferenzräume, welche für die Nomapräventionsausbildung genutzt werden und Unterkünfte für das Operationsteam.



Das österreichische Team hatte bei unserer Ankunft gerade mit einer Unterlippenrekonstruktion mittels Radialislappen begonnen. Erfreulicherweise durften wir sie hierbei gleich aktiv unterstützen. Noch am selben Tag wurde dann eine Mundwinkelkorrektur mit einem submentalen Platysmalappen durchgeführt.



In den nächsten Tagen wurden von Trismusbehandlungen durch Anlage eines Fixateur Extern über Defektdeckungen mit lokalen Lappenplastiken bis hin zu komplexen Nasenrekonstruktionen mit Rippentransplantaten und mehreren lokalen Lappenplastiken durchgeführt, die wir ebenfalls aktiv unterstützen konnten.



Von 35 ursprünglich für die Operation vorgesehenen Kindern konnten, aufgrund von Begleiterkrankungen, letztendlich 17 im Rahmen der Mission versorgt werden.



Wir bedanken uns bei der Nomahilfe Schweiz, die durch ihre Initiative und die organisatorische und finanzielle Unterstützung das Projekt erst ermöglicht hat.

Bei Frau Ute Winkler-Stumpf, welche die Voraussetzungen für unsere Teilnahme an der Mission arrangiert hat.

Beim österreichischen Team :

Prof. J. Holle (Teamleiter)

Dr. A. Dobrovits

Dr. H. Sponring

Dr. H. Kloimstein

U. Nothegger

E. Durnik

Y. Liebig

für das freundliche und sympathische Entgegenreten und die fachliche Integration in ihr bestehendes Team.

Florian Jung und Abed Jandali